

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

301 (24.12.1913) Zweites Blatt

Zum Quartalswechsel

richten wir an die Parteigenossenchaft unserer Verbreitungsgebiete die dringende Aufforderung, die Weihnachtsfeierstage zur eifrigen Agitation für unser Blatt zu verwenden.

Zaberner Vorgänge insbesondere

haben Tausenden die Augen darüber geöffnet, daß der heutige Militarismus, dem Deutschland die Milliarden Steuergroschen opfert, dem

brutalen Faustrecht

Anerkennung der Rechtsform gleichkommt, und erneut beweisen, wie recht der von der sozialdemokratischen Partei seit langem vertretene Grundgedanke ist: die in diesem System keinen Mann und keinen Großen!

ausnahmslos begehrte Anhänger der Soldateska.

Mit jedem Jahre wird eine abermalige Vermehrung des zehenden Heeres von den konservativ-liberalen Parteien gefordert und bewilligt. Jede Vermehrung des stehenden Heeres ist unter den heutigen Umständen gleichbedeutend mit vermehrter

Bekämpfung der Volksrechte und mit stärkerer Besteuerung des arbeitenden Volkes.

Auch die Behandlung der sozialpolitischen Fragen am Reichstage, insbesondere die Frage der

Arbeitslosenfürsorge

zeigt, daß unsere Regierung des Klasseninteresses nicht im entferntesten daran denkt, die verzweifelte Notlage der unteren Volksschichten zu beheben.

Sozialdemokratie.

Sie führt mit Schärfe und Kühnheit den Kampf, sowohl für die Rechte des Volkes, als auch für soziale Reformen und gegen die volksauswuchernde Sozialpolitik. Sie verlangt, daß der Brot- und Fleischwucher bestritt und in Staat und Gemeinde eine durchgreifende Arbeitslosenfürsorge eintritt.

prinzipielle sozialistische Aufklärung

in die politisch rückständige Bevölkerung zu bringen und unsere Stimmenzahl zu erhöhen.

etwas getan wird, Auf an die Arbeit!

Auch die gegenwärtige Reichs- und Landtagsession sollte jeden denkenden Mann veranlassen, sich durch die Zeitungslektüre auf dem Laufenden zu halten. Wer heute nichts liest, bleibt zurück auf allen Gebieten.

Soziale Rundschau.

Aus Anielingen schreibt man uns: Nach einer Notiz in „Volksfreund“ vom letzten Samstag wurde der Fleischpreis für Schweinefleisch in Karlsruhe auf 78 Pfg. pro Pfund herabgesetzt während hier, 5 Kilometer von Karlsruhe entfernt, das Pfund 86 Pfg. kostet.

Karlsruhe

Die Vermittelfreiheit und der Stadtrat. Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der bei der diesjährigen Voranschlagsberatung angeregten Einführung der allgemeinen Vermittelfreiheit für die Volksschulen.

Kirschwasser, Zwetschgenwasser

London, 22. Dez. Ein bedauerliches Ende hat ein Boykottkampf genommen, der gestern in einem Londoner Variete stattfand. Ein junger Boykott erlitt von seinem Gegner einen heftigen Stoß in die Herzgegend.

B. Odenheimer

Dampf-Obstbrennerei und Likörfabrik Degenfeldstr. 4. Tel. 1216.

ren Schweine 24-28 Mk. verdient wurde, wobei zu bedenken ist, daß die Landwirtschafter nicht mit so hohen Preisen, Speisen usw. zu rechnen haben, wie jene in der Stadt. Mit Anielingen werden uns diese Preise nicht mehr länger gefallen lassen und fordern die hiesigen Metzger auf, sofort den Fleischpreis herabzusetzen, andernfalls wir dafür sorgen werden, daß Fleisch zum karlsruher Preis hier verkauft wird.

Krankenkassenwahlen. Bei dem am Samstag und Sonntag stattgefundenen Vertreterwahl zur Ortskrankenkasse in Saalfeld (Thüringen) erlitten die Gelben, „Nationalen“, Konfessionelle und wie sie sich sonst noch nannten, eine schmachvolle Niederlage, trotzdem sie von Haus zu Haus Liefen- und Propaganda für ihre Liste machten. Sie erhielten ganze 271 Stimmen, während auf die Liste des Gewerkschaftsartikels 2432 Stimmen entfielen. Es entfielen auf die Liste des Gewerkschaftsartikels 33 Vertreter, auf die der Gegner 3 Vertreter.

Aus dem Lande.

Bruchsal.

Eine Anfrage an die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen. Als anlässlich der Inbetriebsetzung des neuen Karlsruher Personenbahnhofs die vielen Zuspätkommenen vorfamen, durch die besonders die Arbeiter einen beträchtlichen Lohnausfall infolge Zuspätkommens an ihre Arbeitsstelle erlitten, erklärte die Eisenbahnverwaltung, daß den Arbeitern dieser Lohnausfall ersetzt würde. Die betreffenden Arbeiter machten nun damals sofort ihre Eingaben an die Generaldirektion. Bis heute haben sie noch keine Antwort erhalten. Wir meinen, in zwei Monaten sollte selbst die langweiligste Behörde es fertig bringen, die Angaben der Arbeiter, denen natürlich eine Staatsbehörde nie ohne weiteres glaubt, nachzuprüfen und den Arbeitern den unverdienten Lohnausfall zu ersetzen. Die Arbeiter brauchen ihr Geld so notwendig, wie die Beamten ihr Gehalt. Wir wollten mal sehen, was die Herren höheren Beamten für einen Skandal verüben würden, wenn sie mit ihren Diktandenabrechnungen auch 2 Monate hingehalten würden. Aber die Arbeiter haben ja im Ueberflus, da eilt es nicht.

Bahnverbindung Bruchsal-Ketsch. Eine am letzten Samstag in Bruchsal tagende Versammlung beschäftigte sich mit dem neuen Vorschlagsprojekt Ketsch-Bruchsal. Die neue Linie soll die Fortsetzung der von Mannheim über Brühl bis Ketsch bereits fertig gestellten Linie bilden und von Ketsch über Gudenheim-Kellern-St. Leon-Kirrlach-Wiesental-Gambelbrunn-Horst-Bruchsal führen. Nach einer eingehenden Erörterung wurde die Notwendigkeit des Bahnbaues betont und ein Komitee bestimmt zur Bearbeitung der Realisierung des Projekts.

Stillingen.

Unseren Parteigenossen, welche über die Feiertage Ausflüge nach Stillingen machen, seien bei event. Einkehr folgende Wirtschaften, in welchen der „Volksfreund“ aufsteigt, empfohlen: Brauerei Sente, Karlsruherstraße; Restauration Kraut, Rheinstraße; 3 Rohren, Rheinstraße; Reichsbadler, Wasen; Löwen, Hühnerstraße; Sternchen, Bahnhofsstraße; Schöllbrunnenerstraße; Sonne, Karlsruherstraße; Darmstädter Hof, Sternengasse; Grüner Winkel, Holzhof; Alter Fritsch, Durlacherstraße; Krone, Kronenstrasse.

Offenburg.

„Zum Kapitel geistliche Wahlagitation.“ Herr Pfarrkurat Karle schickte folgende Erklärung: Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß er niemals am Dienstag das Krankenhaushaus besucht, sondern, wie leicht durch Nachfragen festgestellt werden kann, regelmäßig am Donnerstag oder falls dienstliche Verbindungen vorliegen am Freitag. An anderen Tagen besuche ich das Krankenhaus meist nur, wenn dienstliche Funktionen gemeldet sind. Am Dienstag, 21. Oktober, hatte ich darum persönlich keinen Anlaß, das Spital zu besuchen. Als aber das Versehen des betreffenden Kranken angemeldet wurde, ist dasselbe alsbald vorgekommen worden. In dem Artikel angeknüpften Behauptungen treffen also nicht zu. Das „alsbald“ ist so zu verstehen, daß das Versehen des Kranken am folgenden Tage vorgekommen wurde. Es stimmt also, daß am Wahltage telefonisch nach einem Geisteskranken verlangt wurde, daß aber keiner zu erreichen war. Und mehr haben wir auch nicht gesagt.

Von der Wahrheit liebt der schwarze Presse. Die „Offb. Ztg.“ glaubt unseren Artikel über die Bildung und spirituelle Toleranz ihrer Anhänger mit ein paar nichtsagenden Redewendungen abtun zu können. Sie sagt, daß es sich um „vereingeltete“ Fülle handelt, die natürlich gegen das Zentrum aufgebraucht seien. Da müssen wir dem verebrenen Waldmidelein doch sagen, daß es sich nicht um einzelne Fülle handelt. Wir sind in der Lage, eine große Anzahl solcher Vereingeltungen christlicher Nächstenliebe zu nennen. Die „Offb. Ztg.“ möge uns auch noch den Beweis bringen, daß die Fülle aufgebaut sind. Sie wird das aber nicht können, denn es sind lauter nackte Tatsachen, über die man nicht ohne weiteres weggehen kann. Es gehört schon eine große Unverfrorenheit dazu, diese Flegelien damit entschuldigen zu wollen, daß man schreibt, unsere Genossen würden sich danach aufgeführt haben. Unsere Genossen haben mehr Bildung wie mancher dieser Patentschreier. Wie ginge es denn unseren Genossen, wenn sie sich in den schwarzen Domänen so benehmen würden, wie jene Christen. Es ist eine Lüge und Gemeinheit, mit solchen Argumenten eine solche Sache verzeiblich zu wollen. Die „Offenburger Zeitung“ möge uns auch nur einen Fall mitteilen, wo Anhänger unserer Partei Radau in Zentrumsversammlungen gemacht haben. Das kann sie nicht, wir können aber Duzende von Fällen anführen wo Zentrumsanhänger unsere Versammlungen durch Radau unmöglich gemacht haben. Also nur immer bei der Wahrheit bleiben, wenns auch schwer fällt, und nicht durch Verdrehung und Entstellung der unangenehmen Dinge hinwegtäuschen zu suchen.

Der Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der bei der diesjährigen Voranschlagsberatung angeregten Einführung der allgemeinen Vermittelfreiheit für die Volksschulen. Es waren am Stadtrat Erhebungen veranstaltet worden, die ergaben, daß 1. keiner der Städteordnungsstände diese Einrichtung bestreite; 2. für jedes Kind 2.30 Mk. auf. Nach genauer Feststellung würden, falls sämtliche Vermitteln an Anbuden und Mädchen unentgeltlich abgegeben werden sollten, für jeden Schüler 5 bis 7 Mk. ausgegeben werden müssen. Das Schulbudget würde durch mit ungefähr 12 000 Mk. belastet werden. Der Stadtrat hat nun beschlossen, eine unterrichtliche Vermittelfreiheit nicht einzuführen, dagegen nach dem jetzigen Gebrauch weiter zu fahren und je nach dem Grade des Bedürfnisses teilweise oder voll-

ständige Vermittelfreiheit zu gewähren. Eine andere Stellungnahme haben wir eigentlich von diesem Stadtrat gar nicht erwartet. Die Höhe oder vielmehr Tiefe des sozialen Verständnisses einer Körperschaft wird dadurch am treffendsten gekennzeichnet, wenn in ihren Bekanntmachungen der Satz vorkommt: Wo anders wird es auch nicht gemacht.

Gaggenau, 23. Dez. Die Benzwerke Gaggenau, die seit ihrem Bestehen fast ständig an dem weiteren Ausbau ihres Betriebes sind, haben vor einiger Zeit mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes begonnen. Das Gebäude kommt gegenüber dem jetzigen Kontorgebäude zu stehen und wird voraussichtlich schon im Sommer 1914 fertig sein. Oberhalb der Benzwerke wird ein Wohnhaus aufgebaut, so daß es nicht mehr allzu lange dauern wird, daß Ottenau und Gaggenau vollständig zusammengebaut sind.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 24. Dezember.

Die Straßenbahn nach Durlach. Vom Gemeinderat der Stadt Durlach wird uns geschrieben: In Nr. 298 Ihrer Zeitung ist unter der Rubrik „Aus der Stadt“ eine Notiz enthalten, wonach die Straßenbahn auf der Durlacher Stadttrecke auf absehbare Zeit nicht in Betrieb genommen werden kann, weil die Stadtverwaltung in Durlach die Verhältnisse der Kreuzung ihres Industriegebietes mit der Straßenbahn bis heute noch nicht geordnet hat.

Insofern in dieser offensichtlich halbamtlichen Mitteilung die Schuld der Verzögerung an der Durchführung der Bahn der Stadtverwaltung Durlach zugeschoben wird, trifft dies in keiner Weise zu und muß dagegen die Stadtverwaltung ernstlich Verwahrung einlegen. Das fragliche Industriegebiet ist ein bahnamtliches; dasselbe steht weder im Eigentum der Stadt Durlach, noch hat dieselbe darüber irgend ein Verfügungsrecht. Irgend welche Verhandlungen wegen der Kreuzung dieses Gebietes, zwischen dem Stadtrat Karlsruhe oder dem elektrischen Straßenbahnamt Karlsruhe und der Stadtverwaltung Durlach, haben daher auch nicht stattgefunden; die Schuld der Verzögerung liegt wo anders. Wir verweisen auch auf den in unserer geistigen Nummer enthaltenen Bürgerausführungsbericht.

Straßenbegießen bei Frost. Das städtische Tiefbauamt hat in diesen Tagen zum erstenmal in hiesiger Stadt umfangreiche Versuche gemacht, um festzustellen, inwieweit sich Chlormagnesiumlauge zur Staubbekämpfung bei Frostwetter verwenden läßt. Der Erfolg ist bis jetzt als gut zu bezeichnen. Die Lauge, die auf Pflaster- und Schotterstraßen, wie auch Zementwegen, ausgegossen wurde, hat, wie auf Grund vorausgegangener Versuche in kleinerem Umfang erwartet werden konnte, zu Eisbildungen keinen Anlaß gegeben, die Straßen aber ständig feucht gehalten. Bewährt sich die Lauge auch bei höheren Kältegraden, so ist der Stadtverwaltung ein wertvolles Mittel in die Hand gegeben, die Straßen auch bei schneefreiem Frostwetter staubfrei zu halten, insbesondere auch sie ohne die seither leider nicht zu vermeidende unangenehme Staubentwicklung zu reinigen und es wird zur Zeit der Märzstürme möglich sein, die Staubplage zu mindern, ohne Gefahr zu laufen, bei Eintritt von Frost Glätteis auf den Straßen zu verursachen.

Fröbel'sche Kindergärten. In den beiden letzten Sonntagen veranstalteten die der Aufsicht der Fröbelkommission unterstehenden Kindergärten ihre Weihnachtsausstellungen und Weihnachtsfeiern. Ausgestellt waren Arbeiten junger Mädchen, welche sich auf den Beruf der Kindergärtnerin vorbereiten, und solche der kleinen Böglinge der Kindergärten. Alle Arbeiten gefielen durch gefällige Form, harmonische Farbengebung und pünktliche Ausführung. Besonders Interesse begegneten die Produkte der kindlichen Tätigkeit, welche einen Einblick in das Leben und Treiben im Kindergarten gewährten; da waren es neben den Kakt., Röh- und Flechtarbeiten namentlich reizende Puppenmöbel, hergestellt aus Karton und blassen Stäbchen und recht kindlich-originaire Schöpfungen aus Plastikina, einer knetbaren Masse, welche die Aufmerksamkeit der Besucher erregten. Wie alljährlich, so waren auch diesmal mit einigen Ausstellungen sinnige Feiern verbunden, und zwar haben in diesem Jahre die Vorsteherinnen der Fröbel'schen Kindergärten Klauerechtr. 23, Mathystr. 7 und Wilhelmstr. 40 durch die Veranstaltung von Weihnachtsfeiern Eltern und Kindern eine besondere Freude bereitet. Es geht ein eigener Hauber von den Darbietungen der Kleinen aus! Gar gerne lauschte man wieder den herzigen Gedächtnis- und Liedchen und erfreute sich an den reizenden Sing- und Tanzspielen, den munteren Turnübungen und Reigen, und als gar die vertrauten Gesalten Schneewittchens und der Heimgelämmchen, Kackäppchen, und des gabelspendenden Christkindes erschienen, leuchteten nicht nur die Augen der Kleinen, auch das Herz des Großen wurde warm im Gedanken an die eigene, ferne Jugendzeit. Dank sei den Vorsteherinnen der Kindergärten dafür ausgesprochen, daß sie durch die Ausstellungen und Weihnachtsfeiern vielen eine echte Weihnachtsfreude geschaffen haben. Möge durch diese Veranstaltungen das Interesse an den Fröbel'schen Kindergärten in immer weitere Kreise getragen werden!

Neues vom Tage.

Mordtat in den Kolonien. Paris, 23. Dez. Nach einem dem Kolonialministerium zugegangenen Telegramm des Gouverneurs von Neu-Kaledonien wurden ein französischer Anstifter und ein anderer französischer Staatsangehöriger, die sich auf den Neuen Hebriden eingeschifft hatten, am 20. November von der Mannschaft des Dampfers niedergemacht. Die Mörder wurden festgenommen und nach Port Vila, der Hauptstadt der Neuen Hebriden, gebracht. Der Rädelshörer wurde zum Tode verurteilt.

Zu Tode gebozt. London, 22. Dez. Ein bedauerliches Ende hat ein Boykottkampf genommen, der gestern in einem Londoner Variete stattfand. Ein junger Boykott erlitt von seinem Gegner einen heftigen Stoß in die Herzgegend. Er brach benimmungslos zusammen und mußte in ein Hospital gebracht werden, wo er zehn Minuten nach seiner Entlieferung starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Nadel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

B. Odenheimer

Dampf-Obstbrennerei und Likörfabrik Degenfeldstr. 4. Tel. 1216.

Kirschwasser, Zwetschgenwasser Cognac, Punsch-Essenzen, Rum feine Liköre.

Pfannkuch & Co

Spanische
Orangen
10 40 u. 50 Pfg.

Saffa-
Orangen
fast ohne Kern
Stück 6 bis 10 Pfg.

Mandarinen
Stück 5 Pfg.
Dugend 55 Pfg.

**Äpfel,
Nüsse,
Lebkuchen,
Muskat-
Datteln**
offen und in Geschenk-
kartons 6045

Tafel feigen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Wilh. Eckert,
Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in 1
Taschen- u. Wanduhren.
Billige Reparatur-Werk-
stätte, Trauringe, 8 u.
14 far. gestempelt, das Paar
v. M. 12-27. Briefen u. Briefk.

Capsan beseitigt jeden
Schnupfen
in 24 Stunden. Niederlagen:
Apotheken, Drogerien, Baum,
H. Dammert, Jul. Lehn Nachf.,
Otto Fischer, Max Hofbein, W.
Klingensch, Hans Reichard, Fritz
Weis, M. Strauß, Th. Walz.

Schuhpolerei, feinste
Behandlung, billigste Preise.
H. Lödel, Hardtstr. 2 a.

**Punsch-
Extrakte**
mit den berühmten **Original
Reichel Essenzen
selbst bereitet**
stellen sich um mehr als die
Hälfte des sonstigen billigeren
Originals fl. 75, 90 Pfg. u. 1 Mk.
vorzüglich in allen bekannten Sorten
zur Herstellung von 2 Ltr. Punsch-Extrakt
bzw. 6 bis 8 Ltr. Punsch

Reiner kräftiger Geschmack
hocharomatisch und
bestens bekömmlich.

Vollständiges, reich illustriert.
Rezeptbuch zur realen Selbst-
bereitung sämtlicher Liköre
zu kostenfreier

Offo Reichel, Berlin SO.
Lasse sich niemand durch Nach-
ahmungen täuschen, sondern
man laufe nur die echten
„Reichel-Essenzen“ mit
Marke „Lichter“
In Karlsruhe und Um-
gegend in den bekannten
meist durch meine Schilder
kenntlichen Drogerien, Apo-
theken etc. erhältlich.

Restaurant „Goldener Adler“,
Spezialauschank der Brauerei Kammerer.
Jeden Donnerstag
Schlacht-Tag.
3968 Hochachtend Ernst Müller.

„Romeo“-Stiefel

für
Herren und Damen
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne
Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen,
amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons.
Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten,
schwarz und farbig, Lackleder und modernen Einsätzen.
**Verkaufsstellen in fast allen größeren und mitt-
leren Städten Deutschlands.**
Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zupstiefel
in nur guter Ausführung.
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7 50
jedes Paar
ohne Ausnahme

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung
wie auch Fassons allen voran
Romeo-Stiefel sind äusserst bequem, gut und
dauerhaft im Tragen
Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und
werden in allen Kreisen bevorzugt.
Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gang-
baren Weiten geführt
Romeo-Stiefel werden v. 100 000 u. abermals 100 000
Menschen getragen, u. stets gern gekauft

Durch grössere Abschlüsse bin ich in der Lage,
Aussergewöhnliches zu bieten.

**Beachten Sie bitte mein Schaufenster,
das Ihnen alles sagt!**

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus Romeo
Karlsruhe
56 Kaiserstrasse 56.

Zentralverband d. Bäcker u. Konditoren
Mitgliedschaft Karlsruhe.
Einladung

zu dem am Donnerstag, den 25. Dezember (1. Weihnachts-
feiertag) abends 8 Uhr, im Saale zum „Goldenen Kopf“,
Marktgrabenstrasse 49, stattfindenden

**15. Stiftungs-Fest
mit Weihnachts-Feier**

6142.2
bestehend in Konzert, Gabenverlosung, Gesangsvorträgen
(Freiheit-Feiertheim), humoristischen Vorträgen (Herr
Eder), Festspreche (Herr Dipp) und

BALL

Programm 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg.

Neu eröffnet:

gegenüber dem Hauptbahnhof



Reichshof

Karlsruhe
Café, Restaurant und
Bierhalle.

Telefon: No. 700. Theodor Behrend.

Honiglebkuchen

beste Qualität

Ausnahmepreis **50** pro Pfund
solange Vorrat

Conditorei Freund

Kriegsstrasse 18. 6143.2

**Neu eröffnet!
Bürgerliches Speisehaus**

Erbrunzenstr. 2 (nächt. Kondelplatz).

Empfehle billige und gute Speisen täglich von
morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr für Weihnachts-
und Neujahrsfeiertage:

Schweinsbraten . 50	Lunge, Sülz . . . 30
Gefüllte Kalbsbrust 50	Kalbsackbröte . . 30
Gutbraten . . . 40	Pfannkuchen . . . 35
Sauerbraten . . 50	Omlet 35
Fleisch Suppe . 10	Tasse Kaffee . . . 10

Portion Gemüse, geröstete Kartoffeln oder Kartoffel-
salat 10 Pfg. — Jeden Montag und Mittwoch
schöne große Kartoffelpfannkuchen. — Täglich frisch
gebakene Fische, Portion 30 Pfg., Pfd. 50 Pfg.

Geschäftsvoll 6213

Phil. Bechtel Bürgerliches Speisehaus
Küchenschef. und Fischhalle
Erbrunzenstrasse 2.

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Pfannkuch & Co

**Christbaum-
Schmuck**
in geschmackvoller Aus-
wahl. 6046

**Christbaum-
Kerzen**
1/2 Pfund-Schachtel
30 Stück Inhalt **25** Pfg.
bito, gebreite
24 Stück Inhalt **30** Pfg.
bito, 24 Stück Inhalt
extra prima **50** Pfg.

Wunderkerzen
Schachtel **10** Pfg.

**Christbaum-
Lichthalter**
mit Patent-Kugelgelenk
Dugend **55** Pfg.
gewöhnliche Halter
Dugend **24** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Sede Mutter

solte ihre Kinder nur mit der
Steckendferd-
Buttermilch-
Buttermilch-
v. Bergmann & Co., Badesud-
waschen, denn sie ist die beste
Kinderseife, da äusserst mild und
wohltuend für die empfindlichste
Haut. St. 30 Pfg. in Mühl-
burg: Strausdrogerie. 4209

fortwährend gut
erhält. Herren-
und Frauenkleider, gut ge-
machte Schuhe, Stiefel in ei-
gener Schuhmacherwerkst. 3970
Frau Streckfuß Durlacher-
strasse 79.

Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt

Zigarren

in 50 Stück- u. 100 Stück-
Packung
in billigen und höheren
Preislagen
sowie saub. Aufmachung
5846 die

**Zigarren-Fabrik
Carl Wenner, Aug.**

Die billigste Quelle

in getragenen Anzügen,
Schuhe, Ueberzieher v. 4 Mk.
an, Hüter etc. sowie beste Ge-
legenheitskäufe in Schuh-
waren findet man in dem An-
und Verkaufsgeschäft von
Arnold Schap,
Zähringerstrasse Nr. 33.

**Schlaflos!
Kopfschmerz!**

Versuchen Sie Dr. Bergmanns
Baldrian-Nerventropfen „Bonal“
(Destillat) à Mk. 1.00.

Drog. D. Mayer, Wilhelmstr. 20.
von Betten u.
Polstermöbeln
werden am besten und billigsten
besorgt im Kolster-Geschäft N.
Kähler, Schützenstr. 25. 8707.